



Gemeinde Hohes Kreuz

S a t z u n g

zum Schutz des Baumbestandes

der

Gemeinde Hohes Kreuz

(Baumschutzsatzung - BaSchSatz)

Ausgabe: VG-I-03/99 (N)

Die Gemeinde Hohes Kreuz erlässt aufgrund der §§ 2, 19 Abs. (1) Satz 1 und 22 Abs. (3) Satz 1 der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) i. d. derzeitig gültigen Fassung, dem § 17 Abs. (4) der Neubekanntmachung des Thüringer Naturschutzgesetzes (NeubekThürNatG) i. d. derzeitig gültigen Fassung, i.V.m. § 17 Abs. (1) Nr. 1 bis 6 der Neubekanntmachung des Thüringer Naturschutzgesetzes (NeubekThürNatG) i. d. derzeitig gültigen Fassung die folgende, mit Beschluss Nr. 15-05/2000 vom Gemeinderat (GemR) der Gemeinde Hohes Kreuz in seiner Sitzung am 17. Februar 2000 beschlossene,

Satzung

zum Schutz des Baumbestandes

der

Gemeinde Hohes Kreuz

(Baumschutzsatzung - BaSchSatz)

Ausgabe: VG-I-01/1999 (N)

§ 1 - Gegenstand der Satzung / Geltungsbereich

Innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile und des Geltungsbereiches der Bebauungspläne sind stammbildende Gehölze (Bäume) einschließlich ihres Wurzelbereiches nach Maßgabe dieser Satzung geschützt, soweit nicht in anderen Rechtsvorschriften weiterreichende Schutzbestimmungen bestehen.

§ 2 - Geschützte Bäume

(1) Bäume im Sinne der Satzung sind:

1. Einzelbäume mit einem Stammumfang **von mindestens 65 cm**.
2. mehrstämmig ausgebildete Einzelbäume, strauchartige Bäume oder baumartige Sträucher, wie z. B. Deutsche Mispel, Kirschkirsche, Salweide oder Kornelkirsche, wenn wenigstens zwei Stämme jeweils einen Stammumfang **von mindestens 65 cm** aufweisen.

(2) Der Stammumfang ist in einer **Höhe von 100 cm** über dem Erdboden zu messen.

Liegt der Kronenansatz unter dieser Höhe, ist der Stammumfang unter dem Kronenansatz maßgebend.

(3) Behördlich angeordnete Ersatzpflanzungen und Bäume, die aufgrund von Festsetzungen eines Bebauungsplanes zu pflanzen oder zu erhalten sind, sind ohne Beschränkung auf einen Stammumfang geschützt.

...

(4) Nicht unter diese Satzung fallen

1. Obstbäume, wenn sie einer erwerbsgartenbaulichen Nutzung unterliegen, ausgenommen Walnußbäume und Eßkastanienbäume.
2. Bäume in Baumschulen und Gärtnereien,
3. Bäume auf Dachgärten,
4. Bäume im Rahmen des historischen Gestaltungskonzeptes der durch das Thüringer Denkmalschutzgesetz in seiner jeweils geltenden Fassung geschützten historischen Park- und Gartenanlagen, sowie
5. Bäume, die dem Thüringer Waldgesetz in seiner jeweils geltenden Fassung unterliegen.

(5) Nachbarrechtliche Vorschriften bleiben unberührt.

§ 3 - Schutzzweck

Die Erhaltung, Pflege und Entwicklung der Bäume dient

1. der Sicherung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes und der Lebensstätten für die Tier- und Pflanzenwelt,
2. der Belebung, Gliederung und Pflege des Orts- und Landschaftsbildes,
3. der Erhaltung und Verbesserung des Kleinklimas,
4. der Abwehr schädlicher Einwirkungen,
5. der Gewährleistung und Erreichung einer innerörtlichen Durchgrünung,
6. der Herstellung eines Biotopverbundes mit dem angrenzenden Teilen von Natur und Landschaft

§ 4 - Pflege- und Erhaltungspflicht

(1) Der Eigentümer, der Erbbauberechtigte oder der Inhaber eines dinglichen Nutzungsrechts (Nutzungsberechtigte) eines Grundstückes ist verpflichtet, auf dem Grundstück befindliche geschützte Bäume sach- und fachgerecht zu erhalten und zu pflegen.

Zu den Erhaltungs- und Pflegemaßnahmen zählen insbesondere die Bodenverbesserung, die Beseitigung von Krankheitsherden, die Behandlung von Wunden sowie die Belüftung und Bewässerung des Wurzelwerkes.

...

(2) Die Gemeinde kann anordnen, dass der Eigentümer, der Erbbauberechtigte oder der Inhaber eines dinglichen Nutzungsrechts (Nutzungsberechtigte) eines Grundstücks bestimmte Maßnahmen zur Erhaltung und Pflege der geschützten Bäume

1. auf seine eigenen Kosten durchführt,
2. unterlässt, wenn sie dem Schutzzweck dieser Satzung zu widerlaufen, oder
3. durch die Gemeinde oder von ihr Beauftragte duldet, soweit die Durchführung der Maßnahmen dem Eigentümer, dem Erbbauberechtigten oder dem Inhaber eines dinglichen Nutzungsrechts (Nutzungsberechtigte) im Einzelfall nicht zuzumuten ist.

Dies gilt insbesondere für die Vorbereitung und Durchführung von Baumaßnahmen.

§ 5 - Verbotene Maßnahmen

(1) Es ist verboten, im Geltungsbereich dieser Satzung Bäume ohne Genehmigung zu entfernen, zu zerstören, zu beschädigen oder ihre Gestalt wesentlich zu verändern oder Maßnahmen vorzunehmen, die zum Absterben der Bäume führen.

Hier unter fallen nicht Erhaltungs- und Pflegemaßnahmen nach § 4 oder Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit.

Erlaubt sind ferner unaufschiebbare Maßnahmen zur Abwendung einer unmittelbar drohenden Gefahr: sie sind der Gemeinde nachträglich unverzüglich schriftlich anzuzeigen.

(2) Als Beschädigung im Sinne des Abs. (1) gelten auch Schädigungen des Wurzelbereichs, insbesondere durch

1. Befestigen der Bodenoberfläche mit einer wasserundurchlässigen Decke,
2. Abgrabungen, Ausschachtungen oder Aufschüttungen,
3. Lagern, Ausschütten und Ausgießen von Salzen, Ölen, Säuren, Laugen, Farben, Abwässern, Baustoffen, Abfällen oder anderen Chemikalien,
4. Austretenlassen von Gasen und anderen schädlichen Stoffen aus Leitungen,
5. unsachgemäße Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, Streusalzen oder Auftaumitteln,
6. Bodenverdichtungen durch Abstellen oder Befahren mit Fahrzeugen, Maschinen oder Baustelleneinrichtungen,
7. Feuer machen im Stamm- und Kronenbereich, oder
8. unsachgemäße Aufstellung und Anbringung von Gegenständen (z. B. Bänke, Schilder, Plakate). Dies gilt nicht für Bäume an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, wenn ausreichend Vorsorge gegen eine Beschädigung der Bäume getroffen wird.

...

(3) Eine wesentliche Veränderung der Gestalt im Sinne des Abs. (1) liegt auch vor, wenn an Bäumen Eingriffe vorgenommen werden, die das charakteristische Aussehen wesentlich verändern oder das Wachstum, Vitalität oder die Lebenserhaltung erheblich beeinträchtigen.

Die fachgerechte Beschneidung von Kopfweiden stellt wesentliche Veränderung der Gestalt im Sinne des Abs. (1) dar.

§ 6 - Ausnahmen und Befreiungen

(1) Ausnahmen von den Verboten des § 5 sind zu genehmigen, wenn

1. der Eigentümer, der Erbbauberechtigte oder der Inhaber eines dinglichen Nutzungsrechts (Nutzungsberechtigte) aufgrund von Rechtsvorschriften oder eines vollstreckbaren Titels verpflichtet ist, einen oder mehrere Bäume zu entfernen oder zu verändern,
2. eine nach baurechtlichen Bestimmungen zulässige Nutzung sonst nicht verwirklicht werden kann,
3. von dem Baum eine Gefahr für Personen oder Sachen von bedeutendem Wert ausgeht und die Gefahr nicht auf andere Weise mit zumutbarem Aufwand beseitigt werden kann,
4. der Baum so stark erkrankt ist, dass die Erhaltung auch unter Berücksichtigung des öffentlichen Interesses an der Erhaltung nicht zumutbar ist, oder
5. die Beseitigung des Baumes aus überwiegenden, auf andere Weise nicht zu verwirklichenden öffentlichen Interessen dringend erforderlich ist.

(2) Von den Verboten des § 5 können im Einzelfall Befreiungen erteilt werden, wenn das Verbot zu einer nicht beabsichtigten Härte führen würde und eine Befreiung mit den öffentlichen Interessen vereinbar ist.

Eine Befreiung kann auch aus Gründen des Allgemeinwohls erfolgen.

(3) Die Erteilung einer Ausnahme/Befreiung ist bei der Gemeinde Hohes Kreuz schriftlich, unter Darlegung der Gründe und unter Beifügung eines Lageplans, auf dem Standort, Art, Höhe, Stammumfang und Kronendurchmesser der Bäume dargestellt sind, zu beantragen.

Im Einzelfall können weitere Unterlagen angefordert werden.

(4) Die Ausnahmegenehmigung kann im Falle des Abs. (1) Nr. 2 mit Nebenbestimmungen versehen werden.

Dem Antragsteller kann insbesondere auferlegt werden, bestimmte Erhaltungsmaßnahmen zu treffen, standortgerechte Bäume bestimmter Zahl, Art und Größe als Ersatz für entfernte Bäume auf seine Kosten zu pflanzen oder umzupflanzen und zu erhalten.

Die Ersatzbepflanzung bemisst sich nach dem Stammumfang des entfernten Baumes.

...

Beträgt der Stammumfang bis zu 65 cm, ist als Ersatz für den entfernten Baum ein Baum der selben oder zumindestens gleichwertigen Art mit einem Stammumfang von 15 cm zu pflanzen; beträgt der Stammumfang mehr als 65 cm, ist für jeweils weitere angefangene 30 cm Stammumfang ein zusätzlicher Baum der vorbezeichneten Art zu pflanzen.

§ 2 Abs. (2) gilt entsprechend.

Die Verpflichtung zur Ersatzpflanzung ist erst dann erfüllt, wenn und soweit die Ersatzpflanzung nach Ablauf von **drei** Jahren zu Beginn der folgenden Vegetationsperiode angewachsen ist; andernfalls ist sie zu wiederholen.

(5) Ist eine Ersatzbepflanzung ganz oder teilweise aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen unmöglich, so ist der Antragsteller zu einer Ersatzzahlung heranzuziehen. Die Höhe der Ersatzzahlung bemisst sich nach dem Wert der Bäume, mit denen ansonsten die Ersatzbepflanzung hätte erfolgen müssen, zuzüglich einer Pflanzkostenpauschale in Höhe von 30 vom Hundert des Nettoerwerbspreises.

Die nach dieser Satzung zu entrichtenden Ersatzzahlungen sind an die Gemeinde Hohes Kreuz zu leisten.

Sie sind zweckgebunden für Ersatzpflanzungen oder zum Schutz und zur Pflege von Bäumen, die dem Schutzzweck dieser Satzung entsprechen, im Geltungsbereich dieser Satzung, nach Möglichkeit in der Nähe des Standortes der entfernten oder zerstörten Bäume, zu verwenden.

(6) Abs. (4) Satz 2 bis 6 und Abs. (5) gelten nicht, wenn nach den Festsetzungen eines Bebauungsplanes oder einer anderen städtebaulichen Satzung, bei der über den Ausgleich oder die Minderung der zu erwartenden Eingriffe in Natur und Landschaft zu entscheiden ist, die Beseitigung eines Baumes vorgesehen ist.

§ 7 - Folgenbeseitigung

Wer ohne die erforderliche Ausnahmegenehmigung oder Befreiung nach § 6 geschützte Bäume entfernt, zerstört, beschädigt oder ihre Gestalt wesentlich verändert oder derartige Eingriffe vornehmen lässt, ist auf Verlangen der Gemeinde verpflichtet, an der selben Stelle auf eigene Kosten die entfernten oder zerstörten Bäume in angemessenem Umfang durch Neuanpflanzungen zu ersetzen oder ersetzen zu lassen oder die sonstigen Folgen der verbotenen Handlungen zu beseitigen.

§ 6 Abs. (4) Satz 2 bis 6 und Abs. (5) gilt entsprechend.

§ 8 - Baumschutz im Baugenehmigungsverfahren

Wird für ein Grundstück im Geltungsbereich dieser Satzung eine Baugenehmigung oder eine Bauvoranfrage beantragt, so sind im Lageplan die auf dem Baugrundstück und, soweit möglich, den Nachbargrundstücken geschützten Bäume im Sinne des § 2, ihr Standort, die Höhe, die Art, der Stammumfang und der Kronendurchmesser einzutragen.

...

§ 9 - Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 17 Abs. (4) und § 54 Abs.(1) und (4) der Neubekanntmachung des Thüringer Naturschutzgesetzes (NeubekThürNatG) i.d. derzeit gültigen Fassung handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. Anordnungen zur Erhaltung und Pflege geschützter Bäume nach § 4 nicht Folge leistet,
2. entgegen den Verboten nach § 5 Abs. (1) Satz 1 geschützte Bäume entfernt, zerstört, beschädigt oder ihre Gestalt wesentlich verändert oder Maßnahmen vornimmt, die zum Absterben der Bäume führen,
3. eine Anzeige nach § 5 Abs. (1) Satz 3, 2. Halbsatz unterlässt,
4. entgegen § 6 Abs. (3) oder § 8 geschützte Bäume nicht in den Lageplan oder falsche oder unvollständige Angaben zum Bestand geschützter Bäume macht,
5. angeordnete Erhaltungsmaßnahmen oder Ersatzpflanzungen nach § 6 Abs. (4) nicht nachkommt,
6. Verpflichtungen nach § 7 nicht nachkommt.

(2) Die Ordnungswidrigkeiten können mit einer Geldbuße bis zu 100.000 Deutsche Mark geahndet werden, soweit die Handlung nicht als Straftat mit Strafe bedroht ist.

§ 10 - Inkrafttreten

(1) Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

(2) Gleichzeitig treten alle übrigen, dieser Satzung entgegenstehenden örtlichen Vorschriften und Festlegungen außer Kraft.

37308 Hohes Kreuz, den 30. März 2000

Gemeinde Hohes Kreuz

D ö l l e
Bürgermeister